

am Basalrande breit, der letztgenannte breit und wenig tief ausgeschweift, etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind fast gerade, die Scheibe flach gewölbt und wenig geneigt, hinter den Calli, die ziemlich gewölbt sind, quer eingedrückt, der Eindruck die Seiten nicht erreichend. Die Calli von einander durch eine Längsfurche getrennt, die Apicalstrictur scharf abgesetzt, fast ebenso breit als das zweite Fühlerglied dick. Die Hemielytren beim ♀ weit die Hinterkörperspitze überragend, die grosse Membranzelle an der inneren Apicalecke nicht abgerundet. — Long. 3.5, lat. 1 mm.

Auch beim einzigen Exemplare dieser Art sind die Beine mutiliert, woher es etwas unsicher ist, ob sie zur Gattung *Engytatus* gehört oder zu *Cyrtopeltis* FIEB. zu führen ist.

Nyassa-Geb.: Langenburg!, 24. XI. 1899, Dr FÜLLEBORN, 1 ♀ (Mus. Berol.).

Macrophidea n. gen.

Der Körper lang und schmal, etwas glänzend, ziemlich lang, halb abstehend weiss behaart, glatt. Der Kopf ist ganz leicht geneigt, von oben gesehen deutlich länger als breit, von der Seite gesehen länger als an der Basis hoch, hinter den Augen lang halsförmig verlängert, nicht aber verengt, sondern im Gegenteil etwas erweitert. Die Stirn ganz seicht gewölbt, vorne stark geneigt, fast vertical, hinter den Augen quer eingedrückt. Die fein granulierten Augen sind ganz klein, in der Kopfmittle weit vom Vorderrande des Halsschildes gelegen, von der Seite gesehen breit eiförmig, wenig nach unten vorgezogen, vorne gerundet, wenig hervorspringend. Der Clypeus ist kräftig hervortretend, vertical, oben gewölbt, von der Stirn scharf abgesetzt, mit einigen abstehenden Haaren. Die Lorae sind schmal, die Wangen sind hoch, die Kehle ziemlich lang, ganz leicht geneigt, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum ist lang, ziemlich viel die Spitze der Hinterhüften überragend, halb abstehend behaart, das erste Glied etwas verdickt, die Kopfbasis kaum überragend. Die Fühler sind ziemlich vor den Augen eingelenkt, halb abstehend hell behaart, lang, besonders beim ♂, das erste Glied ziemlich lang, etwas verdickt, gleich hinter der Basis am dicksten, das zweite dünner und viel länger als das erste, beim ♂ auffallend länger als beim ♀, die Spitze ganz leicht verdickt, die zwei letzten Glieder etwas dünner als das zweite, beim ♂ und beim ♀ gleich lang, das dritte kürzer als das zweite, das letzte etwas länger als das erste. Der Halsschild ebenso lang (f. brach.) oder ein wenig kürzer (f. macr.) als breit, nach vorne mässig, bei der f. macr. mehr als bei der f. brach., verengt, der Basalrand ziemlich tief, breit ausgeschweift. Die Seiten sind fast gerade, die Scheibe ist flach und kaum geneigt, am Hinterende der Calli wenig tief, quer eingedrückt, innerhalb der Seiten hinter den Calli jederseits mit einem Längseindruck. Die Calli sind gross, flach gewölbt, die Apicalstrictur sehr breit. Das Schildchen ist flach mit bedeckter Basis. Die Hemielytren erstrecken sich weit über die Spitze des Hinterkörpers (f. macr.) oder nur bis zur Spitze des 6:ten Dorsalsegments (f. brach.), an den Seiten ganz leicht gerundet, bei der f. brach. ist die Membran ganz kurz, die Cuneuspitze nicht überragend, bei der f. macr. ist dieselbe gut ausgebildet, die grosse Membranzelle mit rechtwinkliger apicaler Innenecke. Die Orificien des Metastethiums sind klein, gerade. Die Beine wenig abstehend, hell behaart, die Schienen kurz und fein hell bedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse kurz, das zweite deutlich länger als das letzte. Die Klauen sind kurz und fein, mässig gebogen, die Arolien frei, mit den Klauen parallel verlaufend und fast die Spitze derselben erreichend.

Nahe mit *Macrophus* FIEB. verwandt, unterscheidet sich aber durch die kleinen, wenig hervorspringenden Augen, die anders gebaut sind, durch den Bau des Halsschildes, durch die unbezahnten Klauen sowie durch den Dimorphismus der Ausbildung der Hemielytren.

Typus: *M. longicorne* n. sp.